Konzeption

der

städt. Kindertagesstätte Altfeld

Liebe Eltern!

Wir freuen uns, dass Sie uns im Kindergarten Altfeld Ihr Kind anvertrauen. Gemeinsam mit Ihnen wollen wir alles tun, damit es Geborgenheit erfährt, Freundschaften schließen kann und viel Neues mit Freude lernen kann.

Das Kennenlernen vieler anderer Kinder, das Erfahren von Gemeinsamkeiten und Gegensätzen, die Erlebnisse in der Gemeinschaft der Kindergartengruppe, das richtige Maß von Durchsetzungsfähigkeit und Rücksichtnahme – all das erlebt Ihr Kind täglich im Kindergarten.

Mit dieser Broschüre möchten Ihnen die Erzieherinnen des Kindergartens Altfeld ihre Einrichtung und ihr pädagogisches Konzept vorstellen.

Gemeinsam mit ihnen bitte ich Sie um Ihr Vertrauen und Ihre aktive Teilnahme am Kindergarten-Leben, damit wir in Marktheidenfeld jeden Tag aufs Neue gemeinsam an einer guten Grundlage für die Zukunft unserer Kinder und damit unserer Stadt arbeiten.

Helga Schmidt-Neder
Erste Bürgermeisterin

Inhalt **Seite**

I. Rahmenbedingungen..... 4
Gesetzliche Grundlagen 4
Träger 4
Einzugsgebiet 5

II. Profil der Einrichtung..... 5
Anschrift der Einrichtung und Träger 5
Zielgruppe der Einrichtung 5
Gebäude und Räumlichkeiten 6
Personal 6
Teamarbeit 6

III. Kitakosten..... 7
Kitagebühren 7
Materialgeld 7
Warmes Mittagessen 7

IV. Buchungs- und Öffnungszeiten..... 8
Bring- und Abholzeiten 8
Ferienzeiten und Schließtage 8
Anmeldung und Aufnahme der Kinder 8

V. Der Tagesablauf..... 9
Tagesablauf in der Kita 9

VI. Pädagogische Grundlagen..... 10
Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan 10
Unser Leitgedanke 10
Unser Bild vom Menschen 10
Beteiligung der Eltern 10
Rolle des pädagogischen Personals 11
Lebensweltorientierter Ansatz 11
Das freie Spiel 12
Beobachtungsstandards 13
Eingewöhnungskonzept 13
Bildungsräume für unsere Jüngsten 13
Alters- und entwicklungsdifferenzierte Angebote 14

VII. Pädagogische Schwerpunkte und deren Umsetzung..... 15
Basiskompetenzen als Bildungs- und Erziehungsziele 15
Soziale Kompetenz 15

VIII. Bildungsbereiche.....16
Werteorientiert und verantwortlich handelnde Kinder 16
Starke Kinder 16
Künstlerisch und musisch aktive Kinder 17
Fragende und forschende Kinder 17
Sprachkompetente Kinder 17

IX. Elternarbeit..... 18

X. Kooperationspartner..... 19
Grundschule Bischbrunn-Oberndorf 19
Andere Institutionen und Fachdienste 19

XI. Öffentlichkeitsarbeit..... 20

XI. Qualitätssicherung..... 20

XII. Das Team der Kita Altfeld..... 21

Mit diesem Konzeptbuch möchten wir Ihnen unsere pädagogische Arbeit und deren Rahmenbedingungen vorstellen.
Die Konzeption dient als Leitlinie und Orientierungshilfe für Eltern, Mitarbeiter, Träger und zur Öffentlichkeitsarbeit.
Mit diesem Werk haben wir unsere Arbeit mit den Kindern und Eltern definiert und den Grundstock für gemeinsames Handeln gelegt…

I. Rahmenbedingungen

Gesetzliche Grundlagen

Kindertageseinrichtungen sind durch das Kinder- und Jugendhilfegesetz (SGB VIII) der Jugendhilfe zugeordnet.
Im § 22 werden die Grundsätze der Förderung von Tageseinrichtungen geregelt. Das Leistungsangebot soll sich pädagogisch und organisatorisch an den Bedürfnissen der Kinder und Ihrer Familien orientieren.
Das Bayerische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG) und die Ausführungsverordnung zum Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (AVBayKiBiG) regeln die gesetzlichen Bestimmungen für die Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern in Krippen, Kindergärten, Horten, Häusern für Familien und Tagespflege.

Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan (BEP) beschreibt die in der Ausführungsverordnung (AVBayKiBiG) festgelegten Bildungs- und Erziehungsziele als Orientierungsrahmen und Handlungsanleitung für die einrichtungsbezogene Umsetzung der Bildungs- und Erziehungsbereiche.

Die Kindertagesstätten-Satzung und Kindertagesstätten-Gebührensatzung sind nachzulesen unter www.stadt-marktheidenfeld.de - Kultur & Bildung - Kindertagesstätten

Träger der Einrichtung ist die

Stadt Marktheidenfeld
Luitpoldstr. 17
97828 Marktheidenfeld

Einzugsgebiet

Das Haupteinzugsgebiet der Kita Altfeld sind die Stadtteile Altfeld, Michelrieth und Oberwittbach. Dies sind alles ländliche Stadtteile, mit einem alten Ortskern und angeschlossenen Neubaugebieten mit überwiegend Einfamilienhäusern.

In Altfeld wurde vor ca. 10 Jahren ein großes Industriegebiet erschlossen, in welchem sich mehrere große Firmen angesiedelt haben. Es gibt einige kleinere Geschäfte zur Versorgung mit Lebensmitteln, der Versorgungsschwerpunkt liegt allerdings in der Stadt Marktheidenfeld. Die familiäre Struktur besteht aus jungen Familien mit im Ort wohnenden Großeltern, Geschwistern und Verwandten. Der Migrationsanteil der Bevölkerung ist sehr gering.

II. Profil der Einrichtung

Anschrift der Einrichtung und Träger

Städtische Kindertagesstätte Altfeld
Michelriether Str. 8
97828 Marktheidenfeld-Altfeld
Tel. 09391/3818
Mail: kita.altfeld@marktheidenfeld.de

Stadt Marktheidenfeld
Luitpoldstraße 17
97828 Marktheidenfeld
Tel. 09391/5004-0
Fax: 09391/7940
info@marktheidenfeld.de
www.stadt-marktheidenfeld.de

Ansprechpartner bei der Stadtverwaltung

Sandra Lermann
Tel. 09391/5004-59
Mail: sandra.lermann@marktheidenfeld.de

Zielgruppe der Einrichtung

Die Kita Altfeld nimmt Kinder im Alter von 2 - 6 Jahren auf.

Gebäude und Räumlichkeiten

Die Kita Altfeld ist in dem ehemaligen Schulhaus untergebracht.

Sie besteht

im *Erdgeschoss* aus
Eingangsbereich mit Elternwarteraum
1 Garderobe
1 Gruppenraum
Kindertoiletten mit Waschbecken
1 Spiel- und Bewegungsraum

im *1. Stock* aus
1 Garderobe
1 Spiel- und Bewegungsraum
1 Büro
1 Küche mit Essbereich für ca. 16 Kinder
1 Kindertoilette mit Waschbecken und Dusche
1 Personaltoilette

Im *Dachgeschoss* befinden sich unsere Lagerräume.

Personal

Die Personalzusammensetzung besteht im Februar 2015 aus:

Leitung und Erzieherin	37,0 Std.
Erzieherin (Gruppenleitung)	28,5 Std.
Kinderpflegerin	28,5 Std.
Kinderpflegerin	24,5 Std.

Die Personalstunden werden den Richtlinien der Regierung, nach den aktuellen Buchungszeiten, besonderem personellem Bedarf der Kinder Migration, Einzelintegration oder Kinder unter 3 Jahren angepasst.

Teamarbeit

Jeder in unserem Team sieht sich als ein Teil des Ganzen. Wir gehen gemeinsam an Aufgaben heran. Jeder aus unserem Team hat seine Stärken und übernimmt dementsprechend Aufgaben. Diese Aufgaben betreut jeder selbständig und gewissenhaft.

Rollen und Aufgaben werden gemeinsam abgesprochen, verteilt und Entscheidungsspielräume festgelegt. Der Informationsaustausch ist uns sehr wichtig.

Bei größeren Anliegen wird im Team beraten. Wir praktizieren einen kollegialen Austausch, bei dem jede Meinung zählt und gemeinsam Lösungen gefunden werden. Ein respektvoller Umgang miteinander ist uns ebenso wichtig wie die Wertschätzung des Einzelnen.

In unseren Teamsitzungen werden unsere Ziele regelmäßig reflektiert, definiert und überprüft. Wir gehen offen miteinander um und machen unsere Arbeit transparent.

Die partnerschaftlich-demokratische Arbeitsweise und unsere gemeinsame Grundstruktur ist die Grundlage unserer Teamarbeit.

III. Kitakosten

Kitagebühren

Die Kita-Gebühren richten sich nach den Buchungsstunden des Kindes.

Sie beträgt monatlich für Kinder unter 3 Jahren
von *48 €* für 2-3 Std und bis zu *144,00 €* für 8-9 Std pro Tag.

Für Kinder ab 3 Jahren monatlich
von *42 €* für 3-4 Std und bis zu *94,50 €* für 8-9 Std pro Tag.

Geschwisterkinder in der Einrichtung erhalten einen Rabatt.

Die exakten Beträge finden Sie unter www.marktheidenfeld.de – Kultur & Bildung – Kindertagesstätten – Kindertagesstätten-Gebührensatzung.

Getränke- und Materialgeld

Wir erheben im September und Februar für jedes Kind jeweils 25 € Getränke- und Materialgeld. Dieses Geld verwenden wir für Getränke, Bastelmaterialien, Feste und Feiern, Nikolaus- und Ostergeschenk, neue Bücher, kleinere Anschaffungen…

Warmes Mittagessen

Bei uns haben die Kinder die Möglichkeit von Montag – Donnerstag zwischen 12.15 Uhr und 12.45 Uhr ein selbstgekochtes warmes Mittagessen einzunehmen.

Dies ist eine Besonderheit unserer Kita, da wir eine eigene Köchin angestellt haben. Finanziert wird die Köchin durch den Förderverein und Spenden der Eltern.
Der Förderverein trägt sich über Aktivitäten wie Feste, Basare und den jährlichen Weihnachtsmarkt, sowie Spendengelder. Eine Mitgliedschaft ist jederzeit möglich.

IV. Buchungs- und Öffnungszeiten

Die Öffnungszeiten unserer Einrichtung sind durchgehend

Montag – Donnerstag von	7.30 – 15.30 Uhr
Freitag	7.30 – 14.30 Uhr

Sie gliedert sich in die Kernzeit und weitere Betreuungszeiten.
Die Kernzeit ist von 8.30 Uhr – 12.30 Uhr.

Mit Ausnahme von den unter 3-jährigen Kindern müssen alle anderen Kinder mindestens diese Kernzeit buchen. Als weitere Betreuungszeiten sind die Stunden von 7.30 - 8.30 Uhr und 12.30 - 14.30 bzw. 15.30 Uhr möglich.

Diese weiteren Betreuungszeiten sind notwendig, um den vielschichtigen bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan umzusetzen zu können. So bekommt ihr Kind die bestmöglichen Grundlagen für seine Zukunft.

Bring- und Abholzeiten

Bringzeiten:	Mo. – Fr.:	7.30 – 08.45 Uhr
	Mo. – Do.:	13.30– 14.00 Uhr
Abholzeiten:	Mo. – Do.:	12.15 – 12.30 Uhr
		13.15 – 13.30 Uhr
		14.15 – 14.30 Uhr
		15.15 – 15.30 Uhr
	Freitag:	12.15 – 14.30 Uhr

Ferienzeiten und Schließtage

Die Ferienzeiten und anfallenden Schließtage werden im September jeden Jahres ausgehängt

Anmeldung und Aufnahme der Kinder

An den Anmeldetagen im März jeden Jahres können Eltern ihre Kinder in unserer Kita anmelden. Im Einzelgespräch nehmen wir alle persönlichen Daten auf bzw. geben einen Anmeldebogen zum Ausfüllen mit nach Hause. Anmeldungen, die während des Jahres kommen können ebenso angenommen werden, sofern freie Plätze zur Verfügung stehen.

V. Der Tagesablauf

Tagesablauf in der Kita

Ab	7.30 – 8.45 Uhr	Bringzeit Frühdienst
	8.45 – 9.15 Uhr	Morgenkreis
	9.15 – 9.30 Uhr	Gemeinsames Frühstück
	9.30 - 11.00 Uhr	Freispiel, Projekt- und Angebotszeit
	11.30 - 12.15 Uhr	Hof/Garten
	12.15 - 12.45 Uhr	Mittagessen bzw. Abholkinder gehen in die Gruppe
	12.45 - 14.30/15.30 Uhr	Ruhezeit individuell Freispiel, Projekte (Montag u. Donnerstag) spontane Aktivität/ Hof/Garten… Abholzeiten

VI. Pädagogische Grundlagen

Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan

Grundlage unserer Arbeit ist der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan (BEP) mit seiner Ausführungsverordnung (KiBiG). Dort sind die Bildungs- und Erziehungsziele, ebenso wie die Schlüsselprozesse für Bildungs- und Erziehungsqualität ausführlich dargestellt und für alle staatlich geförderten Kindertageseinrichtungen verbindlich festgelegt.
Wir haben den BEP für uns konkretisiert und unseren Gegebenheiten angepasst.

Unser Leitgedanke:

„Hilf mir, es selbst zu tun. Zeige mir, wie es geht. Tu es nicht für mich. Ich kann und will es allein tun. Hab Geduld, meine Wege zu begreifen. Sie sind vielleicht länger, vielleicht brauche ich mehr Zeit, weil ich mehrere Versuche machen will. Mute mir Fehler und Anstrengung zu, denn daraus kann ich lernen."

Maria Montessori

Unser Bild vom Menschen

Wir sehen jeden Menschen als einmalig und einzigartig an, er ist für uns wertvoll und wichtig.

Von Geburt an gestaltet er seine Entwicklung und Bildung aktiv mit, wobei er in jedem Lebensabschnitt bestimmte Entwicklungsstufen zu bewältigen hat. Diese finden bei jedem Menschen unterschiedlich statt.
Kinder lernen leicht und mit großer Geschwindigkeit, sie sind neugierig und haben eine hohen Forschungsdrang. Beeinflusst wird die Entwicklung auch vom soziokulturellen Umfeld des Kindes.

Um Kinder in Ihrer Entwicklung zu unterstützen brauchen sie von Seiten der Erwachsenen Feinfühligkeit, Einfühlungsvermögen, Anerkennung, Verständnis, Halt und Unterstützung.
Wir berücksichtigen in unserem Denken und Handeln, dass auch Kinder Rechte haben – verankert in der UN-Kinderrechtskonvention. Das Recht auf bestmögliche Bildung, Mitsprache und Mitgestaltung.

Beteiligung der Eltern

Bildung und Erziehung fangen in der Familie an, ebenso die Erfüllung der drei wichtigen psychischen Grundbedürfnisse (Bindung, Kompetenz und Autonomie).
Die Familie ist der Grundstein für den Aufbau der ersten zwischenmenschlichen Beziehung. Diese ersten Erfahrungen bringt das Kind in die Kita mit und darauf bauen neue Beziehungen auf. Stabilität und Verlässlichkeit ist die Grundlage für den

Aufbau einer Beziehung. Sie als Eltern sind die Experten ihres Kindes und tragen die Hauptverantwortung für Bildung und Erziehung.

Unsere Kindertagesstätte und sie als Eltern begegnen sich als Partner in der gemeinsamen Verantwortung für ihr Kind. Wir streben eine Erziehungspartnerschaft an, bei der wir offen und vertrauensvoll kooperieren, zum Wohle ihres Kindes.

Rolle des pädagogischen Personals

Das Demokratieprinzip prägt das gesamte Bildungsgeschehen in unserer Einrichtung. Bildung und Erziehung sind ein auf Dialog ausgerichtetes Geschehen, in dem sich Kinder und Erwachsene respektvoll begegnen. Wir wertschätzen das Kind, nehmen seine Äußerungen und sein Verhalten ernst und geben ihm feinfühlige und liebevolle Zuwendung.

Klare Aussagen und Erwartung sowie feste Regeln sind uns wichtig.

Durch anregungsreiche Erfahrungsräume und Spielmaterialien setzen wir immer wieder neue Impulse. Wir greifen Themen von den Kindern auf bzw. bieten neue Themen an, um ein neue Wissens- und Erfahrungsfelder zu öffnen bzw. zu erweitern.

Wir als pädagogisches Fachpersonal geben Ihrem Kind, wenn es diese braucht eine stützende und haltende Hand. Wir lassen diese aber auch los, wenn es mutig ist, diesen Schritt allein zu gehen.

„Erzähle mir etwas und ich vergesse es.
Zeige mir etwas und ich erinnere mich.
Lass es mich tun und ich verstehe."

Konfuzius

Lebensweltorientierter Ansatz

Wir arbeiten nach der lebensweltorientierten Pädagogik, d. h. wir machen die konkrete Lebenswelt der Kinder zum Ausgangpunkt unserer Arbeit. Wir greifen die Bedürfnisse und Lebensumstände der Kinder und ihrer Familien auf und beziehen sie in die Planung und Gestaltung des Kita-Alltags mit ein. Ein wichtiges, unverzichtbares Arbeitsmittel ist dabei die Partizipation.

Wir verstehen das Kind als Akteur seiner eigenen Entwicklung, als „Regisseur seines eigenen Lebens". Das Kind darf wachsen, sich entfalten und weiterentwickeln wie es der individuellen Persönlichkeit entspricht. Es soll Handlungsspielräume erleben können, in denen es sich autonom, kompetent und solidarisch verhalten kann. Dabei

sehen wir uns als Wegbegleiter, die sich auf die Gefühle, Meinungen und Weltbilder jedes einzelnen Kindes einlassen, um gemeinsam einen abwechslungsreichen und lehrhaften Alltag zu gestalten.

Aktive Mitbestimmung und Mitbeteiligung der Kinder sowie der Eltern gehören zum demokratischen Stil unserer Einrichtung. Dies setzt eine hohe Kooperationsbereitschaft der Mitarbeiter voraus. Überprüfung und Reflektion der Ziele, Inhalte und Methoden der Arbeit mit dem Umfeld und den Bedürfnissen der Kinder sowie deren Eltern und auch der Mitarbeiter gehören für uns zur Selbstverständlichkeit.

„Kinder und Uhren dürfen nicht beständig aufgezogen werden. Man muss sie auch gehen lassen."

Jean Paul

Das freie Spiel

Selbstbestimmtes Spiel („Freispiel") ist für die ganzheitliche Entwicklung des Kindes ganz entscheidend. Die Kinder lernen dabei ihre Stärken kennen: Das macht mir Spaß, das kann ich gut. Dies zu wissen und jeden Tag neu zu erfahren ist wichtig für die Entwicklung eines starken Selbstvertrauens.

Die Kinder müssen entscheiden, wo, mit wem und was sie spielen wollen, sie bestimmen, wie lange und wie intensiv dieses Spiel wird. Gefällt mir, was mein Freund gerade vorgeschlagen hat? Sage ich „Nein"? Kann ich mich alleine durchsetzen oder brauche ich Hilfe? Kinder erfahren täglich aufs Neue, jeder darf Grenzen setzen. Dies erleichtert es ihnen eigene Grenzen wahrzunehmen und „Nein" zu sagen.

Durch unser und das Vorbild der andern Kinder erfahren schon die Jüngsten in der Kita, wie Halt und Grenzen Sicherheit vermitteln.
Im Umgang mit ihren Spielpartnern und Spielsituation können die Kinder erfahren: Alles was ich tue hat Konsequenzen.

Das Freispiel bietet den Kindern die Möglichkeit zu erkennen: jeder ist anders. Jeder hat seine individuellen Stärken und Interessen. Sie lernen diese zu akzeptieren und das Wissen für sich selbst anzunehmen.

Für uns ist das Freispiel, im Haus sowie in der Natur, für die Entwicklung der Kinder sehr wichtig, deshalb findet Freispiel bei uns täglich, sowohl am Vormittag als auch am Nachmittag, statt. Die Kinder haben die freie Wahl zwischen Bauen, Konstruieren, Puzzles, Tischspielen, Rollenspiele, kreativem Arbeiten mit verschiedenen Materialien

oder Bewegung im Turnraum. In Kinderkonferenzen haben wir mit den Kindern Absprachen und Regeln erarbeitet und festgelegt, die eingehalten werden müssen.

Beobachtungsstandards

Die Beobachtung und Dokumentation kindlicher Lernprozesse bildet die Basis unserer pädagogischen Arbeit. Bildungsprozesse und der Entwicklungsstand des einzelnen Kindes werden wahrgenommen. Sie spiegeln die Gesamtpersönlichkeit jedes Kindes wieder, seine Stärken und Schwächen, Besonderheiten, Wünsche, Bedürfnisse sowie individuelle Lernfortschritte und den Entwicklungsverlauf.

Für die Entwicklung und Gestaltung von Projekten und Angeboten gibt sie uns die Leitlinie. Die Beobachtung gibt uns die Möglichkeit, das Kind in seiner Weiterentwicklung gezielt zu fördern und zu fordern. Sie dienen uns als Grundlage für die Entwicklungsgespräche mit den Eltern und der Kooperation mit Fachdiensten.

Wir nutzen verschiedene Beobachtungsverfahren und dokumentieren die Ergebnisse:

DESK– Das Dortmunder Entwicklungsscreening für den Kindergarten (DESK 3-6) ist ein Screening Verfahren zur Früherkennung von Entwicklungsgefährdungen 3 bis 6-jähriger Kinder.

Ziel des Verfahrens ist es, Kinder, die in ihrer Entwicklung gefährdet sind, frühzeitig zu entdecken und bei diesen Kindern gezielte Fördermaßnahmen in Zusammenarbeit mit den Eltern einzuleiten.

Seldak und Sismik –Dabei steht die systematische Beobachtung und Dokumentation der Sprachentwicklung von Kindern im Fokus. Es ist ein Beobachtungsinstrument, das für alle Kinder mit oder ohne Sprachschwierigkeiten genutzt werden kann.

Sismik bedeutet – **S**prachverhalten und **I**nteresse an **S**prache bei **M**igrantenkindern in der **K**indertageseinrichtung.
Seldak bedeutet **S**prach**e**ntwicklung und **L**iteracy bei **d**eutschsprachig **a**ufwachsenden **Kindern**

Diese Beobachtungsbögen werden in der 1. Hälfte des vorletzten Kindergartenjahres bearbeitet.

Kuno Bellers Entwicklungstabelle im Krippenbereich bis 3,5 Jahre.

Eingewöhnungskonzept

Der sanfte Übergang des Kindes aus dem vertrauten familiären Umfeld in die Kita/Krippe ist von großer Bedeutung. Eine feste Beziehung zu einer fremden Person kann nur schrittweise und unter Begleitung eines Elternteils aufgebaut werden. Um den Eltern und Kindern die Phase der Ablösung zu erleichtern, begleiten wir die Familien mit einem individuell ausgerichteten Eingewöhnungsmodell.

Dabei orientieren wir uns am Berliner Modell, es ist kein starres Programm, sondern dient uns und den Eltern als Orientierungsrahmen.

Anmeldegespräch
Aufnahmegespräch
Grundphase Aufbau einer Beziehung
Stabilisierungs- und Trennungsphase
Schlussphase

Die Dauer der Eingewöhnung ist individuell unterschiedlich. In den meisten Fällen dauert der Beziehungsaufbau 14 Tage, im Einzelfall drei Wochen, bei manchen Kindern sind 6 Tage ausreichend.

Bildungsräume für unsere Jüngsten

Mit der Eingewöhnungsphase erfahren die Eltern fachliche Begleitung und werden in die Tagesgestaltung- und Arbeitskonzeption eingeführt. So kann eine gegenseitige vertrauensvolle Beziehung aufgebaut werden, in der das Wohl ihres Kindes im Mittelpunkt steht.

Der pädagogische Alltag mit den Jüngsten erfordert eine individuelle Unterstützung und Zielsetzung, aus der entsprechende Angebote abgeleitet werden können.

Einführungselternabend
Eingewöhnungsmodell
Aufnahmegespräch
Kennlernstunden des Kindes mit Mama oder Papa
Absprachen und Austausch zum Wohl des Kindes
Separates Mittagessen mit den Jüngsten
Individuelle Schlaf und Ruhezeiten
Rituale
Ausgestattete Kleinkindtoilette mit Wickelraum
Altersgerechtes Spiel- und Bewegungsmaterial
…

Alters- und entwicklungsdifferenzierte Angebote

In unserer Kita werden die Kinder in folgende Altersgruppen eingeteilt

Die Minis – 2-3 Jährige
Die Midi - 3-4 Jährigen
Die Maxi - 4-5 Jährigen
Die Vorschüler - das letzte Jahr vor der Schule

Die Kinder erhalten durch die Zugehörigkeit zu einer Gruppe Halt und Sicherheit, jedoch kommen mit dem Erreichen einer neuen Gruppe neue Rechte und Pflichten dazu.
Dies führt dazu ihr Selbstbewusstsein zu stärken und ihr Verantwortungsbewusstsein zu fördern.

Wir arbeiten natürlich nicht nur in altershomogenen sondern auch in altersgemischten Gruppen. Dabei lernen die Kinder auf andere Rücksicht zu nehmen bzw. ihnen zu helfen. Ältere müssen warten bis Jüngere fertig sind…

Außerdem bieten wir die Möglichkeit in altersspezifischen Angeboten Erfahrungen zu machen. Allerdings veranstalten wir auch gemeinsame Unternehmungen wie Feste und Feiern, Wald-Tage und Wanderungen.

Im U3 Bereich erfahren die Kinder eine warme gemütliche Atmosphäre, das pädagogische Personal unterstützt, tröstet und versorgt die Kinder, soweit dies nötig ist. Die Kinder haben die Möglichkeit den U3 Bereich, seine Ausstattung und neues Material kennen zu lernen und damit zu experimentieren. In Kleingruppen bzw. in der Einzelbeschäftigung werden Spiele, Lieder, Bilderbücher, Geschichten… angeboten. Jedes Kind darf seine individuellen Ruhezeiten einhalten; dies ist oftmals sehr wichtig um ihm die nötige Ruhe zu ermöglichen.

Wenn die Kinder 3 Jahre alt sind wechseln sie, mit Beginn des neuen Kindergartenjahres, in die Kindergartengruppe. Dort sind die Angebote schon anspruchsvoller, eben dem Alter und dem Entwicklungsstand der Kinder angepasst.

Im vorletzten Kindergartenjahr findet für die zukünftigen Vorschüler einmal wöchentlich das Projekt „Zahlenland" statt.

Im letzten Kindergartenjahr sind die Kinder dann Vorschüler. Dieser Status wird bei den Kindern sehnlichst erwartet. Sie sind die Großen, bekommen jetzt auch besondere Aufgaben (z.B. Tisch decken, schmutziges Geschirr in die Küche bringen, in Kleingruppen nach Absprache im Bewegungsraum spielen.
Dadurch haben sie mehr Freiräume, jedoch wird erwartet, dass sie Absprachen und Regeln einhalten. Für die Vorschüler gibt es spezielle Projekte wie „Hören, Lauschen, Lernen" und „Mengen Zählen Zahlen"

VII. Pädagogische Schwerpunkte und deren Umsetzung

Basiskompetenzen als Bildungs- und Erziehungsziele

Die im bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan verankerten Basiskompetenzen dienen uns als Grundlage für unsere Erziehungsarbeit**.** Diese Basiskompetenzen sind Fähigkeiten, die den Kindern helfen, sich in den verschiedensten Lebenssituationen zu Recht zu finden. Unsere Aufgabe ist es, die Kinder beim Erwerb dieser Kompetenzen zu unterstützen.

Soziale Kompetenz

Die Stärkung der sozialen Kompetenz ist ein wichtiges Ziel unserer Arbeit im Kiga und Krippe. Soziale Kompetenz ist die Basis des menschlichen Zusammenlebens und die

Voraussetzung für das Lernen. Die Grundlagen werden in der frühkindlichen Entwicklung gelegt.

Wir wollen Kindern Wege aufzeichnen, sich als selbstbewusste Persönlichkeiten zu entwickeln. Wir stärken sie auf Grund ihrer eigenen Stärken, sie lernen eigene Grenzen kennen und akzeptieren diese. Sie dürfen im Rahmen der vorgegebenen Regeln und Normen eigene Entscheidungen treffen und diese einfordern und vertreten. Grenzen werden ausgetestet, akzeptiert und verinnerlicht. Wir begegnen uns respektvoll und offen, schaffen so ein Klima des Wohlfühlens und Vertrauens, so dass sich Eltern und Kinder bei uns gut aufgenommen fühlen. Die Kinder dürfen sich selbst wahrnehmen. Sie erfahren ihren Körper, spüren dabei eigene Empfindungen und lernen diese auszudrücken. Negative Erfahrungen und Empfindungen müssen verarbeitet werden. Sie lernen so mit Misserfolgen umzugehen.
Wir akzeptieren jeden, so wie er ist mit seinen Stärken und Schwächen, geben ihm Halt in seiner Entwicklung und Unterstützung bei neuen Schritten und Übergängen.

Ein gutes Arbeitsmittel um die soziale Kompetenz zu stärken, ist die Projektarbeit; wir setzen diese regelmäßig ein.

Natürlich fördern und fordern wir auch weitere Kompetenzen, wie Sprach-, Kognitiv-Körperliche-, Sach-… Kompetenz und nehmen diese in die Gestaltung des Kita-Alltages auf.

VIII. Bildungsbereiche

Werteorientiert und verantwortlich handelnde Kinder

Ausreichend emotionale Zuwendung bildet die Basis für die spätere Entwicklung. Ein Kind kommt dadurch vom Ich zum Wir. Ein indianisches Sprichwort sagt:

„Solange Kinder klein sind, gib ihnen tiefe Wurzeln,
wenn sie älter geworden sind, gib ihnen Flügel".

Das heißt für uns, je tiefer das Vertrauen eines Kindes, umso leichter wagt es sich neugierig, mutig, offen und lebenshungrig in die „Welt" hinaus.

Werte sind für Kinder eine Bereicherung, denn sie geben Halt, Orientierung und Sicherheit in einer Welt der Reizüberflutung. Die Vermittlung von Werten, sozialen Regeln, bestimmten moralischen und ethischen Grundsätzen ist daher eine wichtige Aufgabe in der Erziehung. Das ist wichtig, um der kindlichen Entwicklung eine Richtung zu geben und dem Kind die Integration in eine soziale Gemeinschaft zu erleichtern.

Des Weiteren vermitteln wir auch zentrale Elemente des christlichen Glaubens, indem wir einzelne Feste des Kirchenjahres feiern.

Starke Kinder

Die Bewegung ist ein grundlegendes Bedürfnis des Kindes. Sie ist überall möglich, in geschlossenen Räumen und in der Natur. Wir wollen die Bewegungsfreude der Kinder erhalten und fördern. Mit Aktivitäten wie Tanz, Rhythmik, Spiel und Bewegung gestalten wir unseren Alltag. Die Kinder sollen die Möglichkeit haben, ihr Bewegungsbedürfnis auszuleben. Außerdem sollen sie dabei grundlegende Erfahrungen machen, die für ihre Gesamtentwicklung wichtig sind.

So sollen z. B. Denkprozesse angeregt, Eigenschaften begriffen, Entfernungen und Höhen eingeschätzt und nach Lösungswegen gesucht werden. Durch Bewegung kann die kindliche Motorik (Beweglichkeit, Geschicklichkeit sowie Kraft und Ausdauer) gut verbessert werden. Bewegung ist zudem wichtig, weil die Kinder dabei ständig im Kontakt mit anderen Kindern sind und so ihre soziale und emotionale Kompetenz stärken können. Außerdem müssen die Kinder dabei Regeln und Absprachen einhalten, die zuvor in Kinderkonferenzen erarbeitet wurden.

Künstlerisch und musisch aktive Kinder

Jedes Kind erkundet und erschließt sich seine Welt von Geburt an mit allen Sinnen. Kreativität ist die Fähigkeit neue Wege im Denken zu gehen und Lösungsmöglichkeiten zu finden. Durch schöpferisches Tun kann ein Kind seine Gefühle verarbeiten und leichter zum Ausdruck bringen.

Dies kann in vielen Bereichen geschehen, in der Kreativecke kann es ein Bild sein, im kognitiven Bereich ist es z. B. eine Lösung für ein Problem zu finden, im Sozialen ist es z. B. eine neue Möglichkeit der Kontaktaufnahme. Kreativität ist also in allen Lebensbereichen zu finden.

Unser Raumkonzept und das Angebot an kindgerechtem entwicklungsförderndem Werk-, Spiel- und Musikmaterial ermöglicht den Kindern, zu forschen und ihre Erfahrungen und ihr Wissen zu erweitern. Um dies zu ermöglichen, lassen wir den Kindern viele Freiräume und lassen sie bei Entscheidungen mitwirken. Wir wollen die Kreativität der Kinder stärken, damit sie ihre Persönlichkeit bestmöglich entfalten können.

Auch Musik ist Teil der kindlichen Erlebniswelt. Bereits von Geburt an ist der Mensch sehr empfänglich für Musik und Klänge: Musik ist universell einsetzbar, da es Gefühle, Stimmungen, Empfindungen und Befindlichkeiten weckt.
Da in allen Kulturen der Welt Musik vorkommt, kann sie Verbindungen schaffen und Grenzen überwinden.

Fragende und forschende Kinder

Wir verstehen Mathematik in unserer pädagogischen Arbeit als die Förderung der geistigen Fähigkeiten bei den Kindern. In spielerischer Art und Weise vermitteln wir mathematische Grundlagen in alltäglichen Ritualen und lebensnahen Erfahrungen.

Kinder lernen Zahlen, Mengen und Formen kennen und erfahren ein Gefühl für Raum, Zeit und zeitliche Abläufe. Kinder haben ein großes Interesse an Phänomenen der Natur. Bei Natur- und Waldtagen oder auf dem Spielplatz können sie die Umwelt beobachten und erforschen.

Sprachkompetente Kinder

Sprache wird im persönlichen Kontakt erlernt und ist im gesamten Tagesablauf eingebunden.
Sprache unterstützt von Mimik und Gestik ist das wichtigste Mittel für die Auseinandersetzung mit der Umwelt. Über Sprache transportiert ein Mensch seine Gefühle, Empfindungen, Situationen, Bedürfnisse, Wünsche, Erfahrungen, Phantasien, Erlebnisse usw. nach außen!

Sprache ist somit eine wesentliche Voraussetzung für ein gelungenes Miteinander und bildet die Basis für spätere Lesekompetenz und öffnet Bildungschancen.
Es ist uns wichtig, sowohl die eigene Sprachkultur – Dialekt – als auch Zwei- und Mehrsprachigkeit wertzuschätzen und zu fördern.

Unsere pädagogische Arbeit ist ganzheitlich auf die fünf zuvor aufgeführten Bereiche ausgerichtet. Diese themenbezogenen Bildungs- und Erziehungsbereiche fließen ineinander über und ergänzen sich. Sie begleiten uns überall in unserer täglichen Arbeit.

IX. Elternarbeit

Die positive vertrauensvolle Zusammenarbeit von Eltern und Fachpersonal ist ein großer Gewinn für die Kinder, unsere Arbeit sowie für die gesamte Einrichtung. Wir als Team sehen uns als eine Familien ergänzende und unterstützende Institution.

Im Vordergrund steht der Aufbau einer Zusammenarbeit auf Basis gegenseitigen Vertrauens und Wertschätzung. Aus diesem Grund informieren wir die Eltern ausführlich über Tagesablauf, Kitaalltag und den aktuellen Entwicklungsstand ihrer Kinder. Möglichkeiten bieten uns dazu

- Tägliche Tür- und Angelgespräche
- Aushängende Wochenrückblicke
- Entwicklungsgespräche
- Informationselternabende
- Themenbezogene Elternabende
- Hospitation in den Gruppen, nach persönlicher Absprache
- Aushänge, Elternbriefe…

Zu Beginn des neuen Kita-Jahres wird ein Elternbeirat gewählt, der die Anliegen, Ansichten, Interessen, Wünsche, Bedürfnisse und Vorstellungen der Elternschaft und ihrer Kinder vertritt.

Um die Zufriedenheit der Eltern und damit die Qualität unserer Arbeit zu überprüfen, finden regelmäßige Elternbefragungen statt.

X. Kooperationspartner

Grundschule Bischbrunn-Oberndorf

Der Übergang vom Kindergarten in die Grundschule ist ein wichtiger Schritt.

Gemeinsam mit den Lehrkräften der Grundschule und den Eltern wollen wir diesen Prozess begleiten, damit der Eintritt in die Schule gut gelingt. Die Grundlage liegt in einer guten Kooperation mit der Schule. In einer gesetzlichen Vereinbarung der Ministerien für Unterricht und dem Ministerium für Arbeit und Familie wurden Richtlinien geschaffen. Darin ist die notwendige Zusammenarbeit beschrieben. Wir haben 3-4 Kooperationstreffen während des Kita-Jahres in der Grundschule, bei denen wir einen Kooperationskalender entwickeln. In den letzten Jahren haben wir folgende Aktionen durchgeführt:

Informationselternabend in der Grundschule mit den Koop-Erzieher
Schulhausrally am Schuleinschreibungstag
Lehrerin hospitiert 4mal im 2. Schulhalbjahr in der Kita
Schnupperunterricht: Vorschulkinder erleben an 2Tagen den Unterricht
1.-Klässler und Klassenlehrer besuchen den Kiga
Koop-Erzieherin hospitiert 4mal von September bis November in der 1.Klassse
Fachdialog und Informationsaustausch im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen

Vorkurs Deutsch 240

Das Vorkurskonzept "Deutsch 240" ist eine Maßnahme zur Verbesserung der Sprachkompetenzen von Vorschulkindern.

Mit dem Inkrafttreten des *Bildungsfinanzierungsgesetzes* vom 07.05.2013 wurden in Bayern die Maßnahmen zur sprachlichen Bildung und Förderung in Kindertageseinrichtungen und Grundschulen weiter ausgebaut. Seit Oktober 2013 besteht für alle Kinder mit zusätzlichem Unterstützungsbedarf im Deutschen als Erst- und Zweitsprache ein Vorkursangebot. Der Bedarf der Unterstützung wird auf Grund der Beobachtungsbögen Seldak bzw. Sismik im vorletzten Kindergartenjahr ermittelt.

Andere Institutionen und Fachdienste

Weitere Kooperationspartner sind

Jugendamt
Gesundheitsamt
Frühförderstelle

Erziehungsberatung
Verschiedene Therapeuten, wie Heilpädagoge, Einzelintegrationshilfe, Logopäde…
Vereine
…

Die Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen ist für uns ein wichtiger Aspekt. Der fachliche Austausch und die Beratung führen uns oft zu einem anderen Zugang zum Kind und öffnen uns neue Wege.

XI. Öffentlichkeitsarbeit

Um unsere Kita der Öffentlichkeit transparent zu machen, haben wir auf der Internetseite der Stadt Marktheidenfeld – Rubrik Kindertagesstätten – Kita Altfeld unser Konzept veröffentlicht. Außerdem veröffentlichen wir wichtige Termine und Informationen im Mitteilungsblatt der Stadt Marktheidenfeld („Brücke zum Bürger").

Die gesamte Bevölkerung von Altfeld und den umliegenden Dörfern wird über Plakate zu unserem jährlichen Sommerfest eingeladen.
Der 2 mal jährlich stattfindende Spielzeug- und Kleiderbasar laden die Öffentlichkeit zum Verkaufen, Einkaufen und gemütlich bei einem Kaffee Sitzen ein.

XII. Qualitätssicherung

Um den Bedürfnissen unserer Eltern entgegen zu kommen, führen wir regelmäßige Elternbefragungen durch. Die Ergebnisse und Anregungen werden im Team besprochen und nach einer Möglichkeit der Umsetzung gesucht.

Die Elternvertreter bzw. Eltern tragen Wünsche und Anregungen an uns heran und stehen uns unterstützend zur Seite.

Unser gesamtes Team informiert sich über neue pädagogische Ansätze weiter, nimmt Fortbildungen wahr und gibt Inhalte an das gesamte Team weiter. Unser aktuelles Thema ist der Bau der neuen Kindertagesstätte und die Gestaltung der Krippenarbeit.

Unsere pädagogische Arbeit entwickelt sich immer weiter. Die vorliegende Konzeption auch.

Wir werden sie den Bedürfnissen der Kinder und ihrer Familien, den gesetzlichen Bestimmungen und den pädagogischen Erkenntnissen immer wieder anpassen.

Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.
Sollten Sie Fragen oder Anregungen zu unserem Konzept haben, sprechen Sie uns an.

XIII. Das Team der Kita Altfeld im Kitajahr 2014/15

Claudia Eckert	Erzieherin und Kita-Leitung
Tina Trunk	Kinderpflegerin (z.Z. Elternzeit)
Daniela Longo	Kinderpflegerin
Silke Eitel	Erzieherin und Gruppenleitung
Edeltraud Matura	Kinderpflegerin

Altfeld, im April 2015